

Feier für besonderes Wohnhaus

ENGAGEMENT „Zweites Leben“ hilft Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Im neuen Gebäude ist der Alltag für sie einfacher.

REGENSBURG. Unter dem Motto „Ein Jahr Wohnen“ hat die Vorsitzende des Vereins „Zweites Leben“, Claudia Weidner, zahlreiche Gäste empfangen, nachdem im vergangenen Jahr wegen Corona keine Einweihungsfeier möglich gewesen war. Claudia Weidner und Berthold Neppel, der stellvertretende Vorsitzende, skizzierten einer Pressemitteilung zufolge in ihren Ansprachen den Werdegang des vereins-eigenen Wohnbauprojekts von der Idee im Jahr 2010 bis zum Einzug der Bewohner im Jahr 2020. In der Lore-Kullmer-Straße sind 14 Wohnungen für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung entstanden.

MdL Prof. Dr. Bauer, Beauftragter des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, zeigte sich beeindruckt von der Leidenschaft des Vereins, dieses Wohnhaus zu bauen. Viel Lob und Wertschätzung gab es von 2. Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein. Willibald Hogger, stellvertretender Landrat des Landkreises Regensburg, hob hervor, dass dieses Wohn-



Maria Götz, Vorsitzende Claudia Weidner und stellvertretender Vorsitzender Berthold Neppel (v. li.) freuen sich über das Wohnprojekt. FOTO: KARIN BÜHLER

projekt einmalig in der Oberpfalz ist. Sein Dank richtete sich an alle Sponsoren und an das ehrenamtliche Engagement. Prof. Dr. Thomas Baghai schloss sich den Danksagungen an.

Markus Donhauser vom Architekturbüro dopo-architekten erklärte, dass es keine behinderten Menschen gebe. „Menschen werden behindert. Durch holprige Pflaster, Rolltreppen oder nicht barrierefreie Wohnungen.“

Unter den Gästen konnte die Vereinsführung auch Monika Hipp in Begleitung von Detlef Chalupa, 1. Vorstand der Georg-Johannes-Hipp-Stiftung, und dessen Ehefrau begrüßen. Monika Hipp und ihr im Herbst vergangenen Jahres verstorbener Ehe-

mann Georg-Johannes Hipp waren und sind große Förderer des Vereins und speziell dieses Wohnhauses. Monika Hipp überreichte Claudia Weidner erneut einen Scheck über 12 000 Euro. Maria Götz – vorher Dotzler und bis vor Kurzem langjährige Vorsitzende des Vereins – leitete zur Segnung über. Diakon Detlef Wauschkies und Diözesan-Caritasdirektor Michael Weißmann segneten das Haus sowie den Georg-Johannes-Hipp-Raum. Für die musikalische Gestaltung sorgte Sophie Ferstl gemeinsam mit ihrem Sohn Philipp. Den Abschluss der Feierlichkeit bildete das Pflanzen eines Nussbaums. Der Nussbaum, als Lebensbaum, symbolisiert nach dem kel-

„
Menschen werden behindert. Durch holprige Pflaster, Rolltreppen oder nicht barrierefreie Wohnungen.“

MARKUS DONHAUSER
dopo-architekten

tischen Baumkreis Neubeginn und Erneuerung.

Das Wichtigste aber sind die Menschen, die hier wohnen. So konnten z.B. mehrere Bewohner endlich aus dem Pflegeheim ausziehen, nachdem sie lange nach geeigneten und bezahlbaren Wohnungen für sich gesucht haben. Eine Familie konnte ihren Sohn aus dem Pflegeheim holen, und fünf junge Menschen, die bisher noch bei ihren Familie gelebt haben und von ihnen umsorgt wurden, haben ebenfalls hier ihr eigenes Zuhause gefunden. Sie alle können ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen. Die Gemeinschaft ist gewachsen; man hilft sich gegenseitig, man ist nicht alleine.